

Widderstein und Steinböcke

Holzgerlingen/Altdorf: Sieben Mitglieder der Naturfreunde waren unterwegs im Kleinen Walsertal

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Die Berge riefen und die Naturfreunde Holzgerlingen/Altdorf haben den Ruf gehört: Drei Damen und vier Herren machten sich – teils ganz ökologisch mit der Bahn – auf den Weg ins Kleine Walsertal. Dort wartete der Widderstein auf seine Besteigung.

Von Mittelberg aus ging es durch das Wildenbach-Tal auf die Hintere Wildenalpe. Danach kämpften die Naturfreunde sich erst unter den anerkennenden Pfiffen der Murmeltiere und später unter dem Krächzen der Bergdohlen den steilen Aufstieg zur Scharte unterhalb des Kemptner Köpfler hinauf.

Der Wanderleiter machte Druck: Angeblich sollte es um 15 Uhr zu regnen beginnen. Die Wolkenketten hüllten das Ziel, die Mindelheimer Hütte auf 2013 Metern Höhe, zwar immer wieder ein, aber die Wanderer erreichten sie trockenen Fußes.

Die vollbelegte Hütte war ein echter Kontrast zur ruhigen Natur – laut und stickig. Aber das Essen hat trotzdem gut geschmeckt. Die Wetterbericht-Unken behielten übrigens mit etwas Verspätung doch noch recht: Um 17 Uhr setzte der Regen ein.

Dafür begann der nächste Tag mit einem schönen Sonnenaufgang, nur wenige Wolkenreste hielten sich im Tal. So machten sich die wackeren Wanderer auf den Weg in Richtung Widdersteinhütte. Es war wie ein Spaziergang durch einen Steinbock-Alpenzoo: Erst ein einzelnes Tier auf dem Kamm zum Angerer-

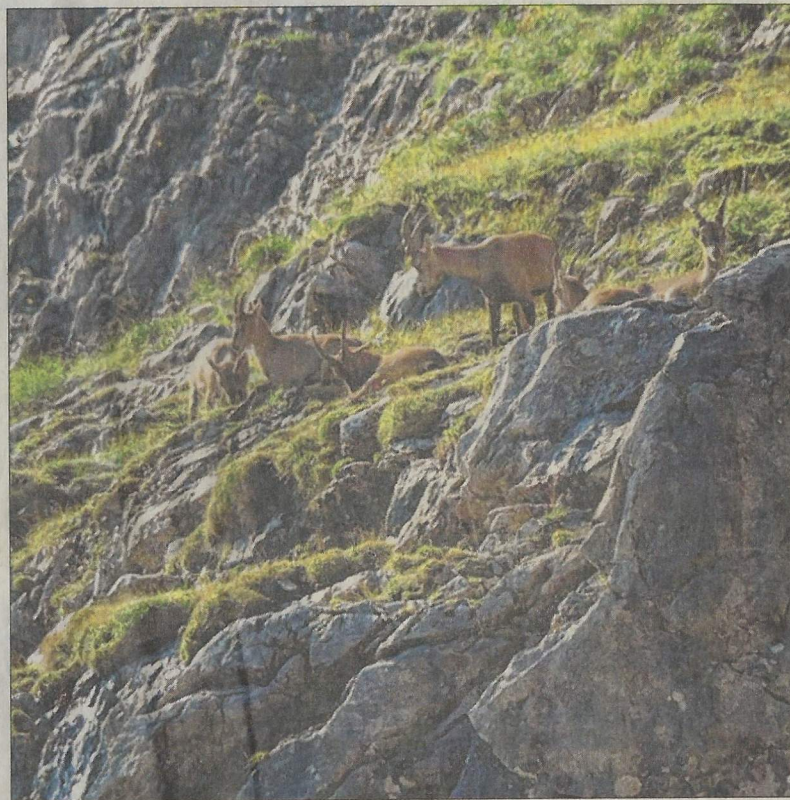
kopf, dann eine Gruppe von sechs jungen Böcken, eine Geiß mit einem Kitz mitten auf dem Weg, drei ältere Böcke mit gewaltigen Hörnern im Schutthang unterhalb des Liechelpkopfs und schließlich eine Herde mit über 20 Tieren. Dagegen waren die Kühe, die auch immer wieder auf dem Pfad standen, nicht ganz so spektakulär.

Sicherheit geht vor

Nachdem der Koblatpass bezwungen war, öffnete sich der Blick auf den majestätisch aufragenden Widderstein (2533 Meter) mit seinem niedrigeren Kumpel, dem kleinen Widderstein gleich daneben. Die Wolken, die seinen Gipfel umschwebten, verhiessen allerdings nichts Gutes. Und so war es denn auch: Auf der Widdersteinhütte angekommen und Rücksprache mit dem Hüttenwirt gehalten, warnte der vor einem aufziehenden Gewitter und riet dringend von einer Besteigung ab.

Sicherheit geht vor, also wurde aus dem für den Nachmittag geplanten Gipfelsturm nichts. Die Naturfreunde genossen stattdessen den Mohnkuchen und machten ein Nickerchen im Liegestuhl. Ganz ohne Bewegung sollte es aber doch nicht bleiben, und so ging es zum Fuß des Widdersteins, ein Stück in den Einstieg hinein und danach noch ein Ausflug zum Hochalpsee. Nicht lange nach der Rückkehr begann es dann zu regnen und zu gewittern.

So verbrachte man den Abend im Aufenthaltsraum der sehr viel kleineren und familiärereren Widdersteinhütte. Anfangs mit Ligretto, dann aber mit mehreren Runden Mäxle – es gab doch tatsächlich Teil-



Das war wie ein Spaziergang durch einen Steinbock-Alpenzoo für die Naturfreunde Holzgerlingen/Altdorf im Kleinen Walsertal. Bild: Peter Hartkopf

nehmer, die das noch nicht kannten.

Während die Damen sich mehr Zeit genommen hatten und noch eine Nacht auf der Hütte blieben, machten sich die Herren am nächsten Morgen wieder an den kulinarischen Abstieg durch das Gemsteltal. An der Oberen Gemstelalpe gab es eine leckere Buttermilch mit Waldbeeren, die Hintere Gemstelhütte verwöhnte mit Kaffee und verschie-

denen Kuchen (sowie Bergkäse zum Mitnehmen) und zu guter Letzt gab es noch einen Kaiserschmarrn im Bergheim Moser.

Unbelastet durch die Männer schaffte es das starke Damenteam zur gleichen Zeit doch noch, den Widderstein zu besteigen. Damit nicht genug, sie fuhren weiter zum Prinz-Luitpold-Haus und bezwangen auch noch den Hochvogel (2592 Meter).